

# Amstetten Paul Pizzera zu wahr um schoen zu sein 126 6794

---

Die heimische Kabarettsszene hat einen neuen Shootingstar, der gleichermaßen von Publikum und Kritik bereits in den höchsten Tönen gelobt wird, obwohl er nach unzähligen Poetry Slams erst ein Solo - **"zu wahr, um schön zu sein!"** - sein eigen nennt. Töne sind wahrscheinlich auch das Erfolgsgeheimnis des 23jährigen Steirers **Paul Pizzera**, da er als Gitarrero bewaffnet von Hitzendorf auszog, um die Welt zu erobern. Sein Debut ist schonungslos ehrlich und wenn er dabei unserer Gesellschaft satirisch den Spiegel vorhält, bleibt kein Auge trocken - selbst vor der eigenen Verwandtschaft macht er nicht Halt. Egal ob Omas Kochkünste, oder Opas längst vergangenes Weltbild á la „Früher war alles besser“, oder Einschlaflieder von Motörhead inkl. Schnapszuz, er erobert flugs die Herzen seines Publikums. Dabei scheint seiner Vielfalt und Musikalität keine Grenzen gesetzt zu sein. Seine Übergänge vom facettenreichen Beziehungsalltag der ersten Liebe, die sich nach drei Jahren dann doch ein wenig tot läuft über den kinderfreundlichen Abschiebungs-Bossa Nova von Mary Fekter (Mother Fekta) bis hin zur großen Chance beim ORF, dem immer der Oasch gehört, bleibt er immer - egal wie politisch, kritisch oder bissig, seiner Linie treu. Er geht mit offenen Augen durchs Leben und trifft den Zeitgeist genau auf den Punkt. Seinen Bachelor in Germanistik vergleicht er mit dem weißen Gürtel in Karate und, dass der Berufseinstieg nach einem derartigen Studium auch kein Honiglecken ist, besingt er ebenso wortreich und pointiert, wie das Fest der Volksmusik oder die via elitär-akademischer Partnervermittlung erlangte Kurzzeit-Beziehung, die dank Duschvideos auf youporn unverständlicherweise ein jähes Ende findet. Den Vogel schießt er letztendlich mit seinem Inzest-Song ab, der länder- und tälübergreifend ähnlich dem Song zum „Oa spoan“ (= Eier sparen) den allerletzten Kritiker überzeugt, dass sein ungestümer steirischer Esprit vor nichts und niemanden zurückschreckt und gleich einem Orkan, frischen Wind in die Kleinkunstszene bringt.

Das I-Tüpfelchen seines unumstrittenen Erfolgs ist neben seiner Musikalität aber auch ein großes Quäntchen Selbstironie. Wie er den Spagat zwischen rotzfrech und charmant schafft, ist gnadenlos komisch und vor allem eins: authentisch! Gewürzt ist das ganze Pointenstakkato noch mit einer Portion Liebe, die geballt und voller Energie aufs Publikum prasselt. Seine skurrilen Geschichten über Freund-, Lieb- und Bekanntschaften, sind so abstrus und fantastisch, dass sie gar nicht erst erfunden und aufgepöppelt werden müssen, ist doch der Alltag immer

noch der beste Autor für Realsatire. Hoffentlich behält der sympathische Newcomer seine Leichtigkeit und seinen schwarzen Humor, denn so etwas ist in der Szene wie die Butter aufs Brot oder das Salz in der Suppe.

Immerhin gaben dem noch nicht so bekannten Kabarettisten rund 70 Zuhörer in der Kammerhofer-Bühne die Ehre - verdient hätte er sich mindestens 700! Und eines ist gewiss, enttäuscht wurde kein Einziger. Doch die zurückhaltenden Mostviertler haben mehr Glück als Verstand, denn der aufstrebende Wunderwuzzi tritt am **11.2.** um 19.30 h im **Ostarrichi-Kulturhof** in Neuhofen/Ybbs neuerlich an, um noch mehr neue Fans zu gewinnen und von seinem riesengroßen Talent zu überzeugen. Weitere Infos und Termine gibt's unter **www.paulpizzera.at** <sup>[1]</sup> oder im Facebook!

Didi Rath

**Nach kostenloser Registrierung kann man die Fotos für private Zwecke hochauflösend downloaden! Wir freuen uns auch über Ihr/Euer "gefällt mir" unserer Fanseite = [www.facebook.com/mostropolis.at](http://www.facebook.com/mostropolis.at)** <sup>[2]</sup>

1. <http://www.paulpizzera.at/>
2. <http://www.facebook.com/mostropolis.at>